

## Praktikum beim Baltisch-Deutschen Hochschulkontor in Riga 2017

Bei der Suche nach einem Platz für das Auslandspraktikum war ich am Anfang nicht auf ein bestimmtes Land festgelegt. Von Seiten des OSZ wurde mir das Baltisch-Deutsche Hochschulkontor in Riga vorgeschlagen. Das war das Beste, was mir passieren konnte, da ich von selbst eher nicht auf Lettland gekommen wäre.

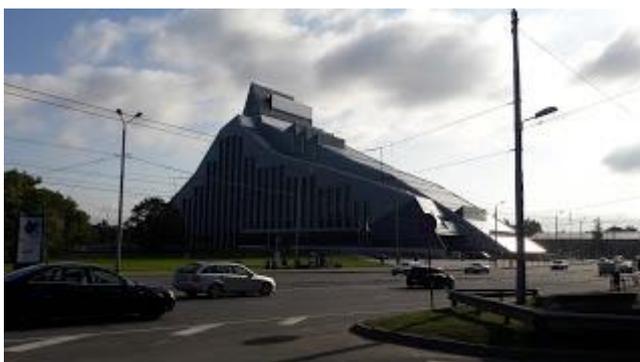


**Blick über die Düna zur Altstadt von Riga**

Estland, Lettland und Litauen mit Deutschland fördern soll. Die Tätigkeiten und Veranstaltungen richten sich aber ausdrücklich an alle Interessierten. Getragen wird das BDHK vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD), der Universität Lettlands, der Technischen Universität Riga (RTU) und dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und



**Das Gebäude der Technischen Universität Riga, wo sich auch das Hochschulkontor befindet**



**Die Nationalbibliothek Lettlands**

Nach einer Bewerbung per E-Mail erfolgte dann auch prompt die Zusage. Außerdem wurde ich schon im Vorfeld tatkräftig bei der Suche nach einer Unterkunft unterstützt. Das Baltisch-Deutsche Hochschulkontor ist eine Einrichtung, die den akademischen Austausch und den damit verbundenen Kulturtransfer zwischen den baltischen Staaten

Kultur des deutschen Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern.

Hauptamtliche Mitarbeiterinnen sind die Geschäftsführerin Ieva Pranka und ihre Büroadministratorin Elīna Riekstiņa. Hauptaufgabe ist die Planung und Durchführung von Veranstaltungen, hauptsächlich Fachvorträgen von Wissenschaftlern aller Fachrichtungen. Dazu gehört das Gewinnen von Referenten, Honorarangelegenheiten, Marketing, regelmäßige Evaluationen und die Pflege von Kontakten. Da die Veranstaltungen an unterschiedlichen Orten stattfinden, hatte ich auch die Möglichkeit, die zahlreichen Gebäude der Technischen Universität Riga, der Universität Lettlands sowie die beeindruckenden Bibliotheken Rigas kennen zu lernen, zum Beispiel die neue Lettische Nationalbibliothek oder die Universitätsbibliothek der Universität Lettlands.

Zur Unterstützung des akademischen Austauschs auf sprachlicher Ebene besitzt das BDHK einen kleinen Medienbestand (Bücher, Zeitschriften, E-Medien), genannt Lernzentrum Fachsprache Deutsch, mit Literatur zur Landeskunde über Deutschland und die baltischen Staaten, Lexika, allgemeinen



#### **Das Lernzentrum mit Arbeitsplätzen**

Wörterbüchern, Fachwörterbüchern, Lehrwerke zur deutschen Sprache und deutschbaltische Belletristik. Das Lernzentrum Fachsprache Deutsch umfasst ca. 700 Exemplare und wurde 2010 eröffnet. Der größte Teil wurde 2010 vom Rotary Club Bochum-Rechen und Rotary International sowie des Rotary Club Riga Hansa gestiftet. Die Medien sind auf der Website des BDHK nach Gruppen verzeichnet. Meine

Hauptaufgabe war die Revisionen des Bestands, die Überprüfung des Katalogs auf Vollständigkeit sowie die Ergänzung der Datensätze. Dazu mussten die Daten auf der Website mit einer intern geführten Excel-Liste abgeglichen, nicht (mehr) vorhandene oder noch nicht eingetragene Exemplare markiert und die Listen anschließend ergänzt werden. Der Katalog des Lernzentrums basiert auf der Open-Source-Software "Joomla!". Diese ist deutlich einfacher aufgebaut als gängige Bibliothekssoftware. So lassen sich Datensätze nur für Exemplare anlegen, die Anzahl der Elemente zur Beschreibung eines Mediums ist auf Title, Author, ISBN, Publisher und Year beschränkt und die Zeichenzahl pro Eingabefeld stark begrenzt. Vollständige RDA-Angaben waren dadurch praktisch nicht möglich. Da auch die integrierte Ausleihfunktion der Software nicht praktikabel ist, habe ich eine Excel-Liste gestellt, in der Angaben zum Medien, Angaben und Kontaktdaten zum Entleiher sowie Leihfristen eingetragen werden können.

Nachdem bei allen Medien die Katalogdaten überarbeitet waren, habe ich die Gruppenzuordnungen teilweise geändert und den Bestand neu aufgestellt. Die Gruppe "Multimedia" habe ich aufgelöst, und DVDs und CDs den entsprechenden Themengruppen zugeordnet. CDs/DVDs und Bücher, die zusammen gehören, habe ich physisch zusammengeführt mit Hüllen, die in die Bücher geklebt wurden und diese unter einer gemeinsamen Signatur verzeichnet. Nachdem der Bestand neu aufgestellt war, mussten auch die Beschilderungen an den Regalen geändert werden. Dafür habe ich laminierte Schilder anfertigen lassen, was kostengünstig, aber auch flexibel ist, da sich die Schilder bei Bedarf an anderer Stelle wiederverwenden oder ersetzen lassen. Um dem Bestand nicht nur physisch, sondern auch im Internet einen neuen "Look" zu verpassen, habe ich die Webseite für das Lernzentrum überarbeitet. Dazu habe ich den Text um Benutzungsangaben ergänzt und die Seite ansprechender gestaltet, zum Beispiel durch aussagekräftige Bilder.

Um das Angebot weiter zu entwickeln, habe ich eine Evaluation über die Bekanntheit des Lernzentrums und die Erwartungen der Nutzer an diese Einrichtung durchgeführt. Dazu habe ich einen Fragebogen mit 5 Fragen zur Bekanntheit, Nutzung, Relevanz und Medienwünschen erstellt. Auf Grundlage der Evaluation habe ich dann Werbemaßnahmen, z.B. Facebookposts und Informationen auf der Website des Lernzentrums geplant. Dazu gehören auch Literaturempfehlungen zu bestimmten Veranstaltungen in den Einladungen sowie Bibliographieflyer zu Themen, zu denen Medien im Lernzentrum vorhanden sind. Diese Flyer können dann passend zu Veranstaltungen ausgegeben werden. Hierzu habe ich mich auch in einer vergleichbaren Bibliothek, der des Goethe-Instituts in Riga, informiert um

Ideen zu gewinnen, aber auch um Konkurrenzsituationen und Bestandsüberschneidungen zu vermeiden. Da das Lernzentrum nebenamtlich von den Mitarbeiterinnen des Hochschulkontors und Praktikanten betreut wird, habe ich einen Leitfaden für das Lernzentrum erstellt, der in Stichpunkten Informationen zum Ablauf des Ausleihvorgangs, zur Bestandspflege und Katalogisierung sowie zum Marketing enthält.

Für die Tage der Deutschen Sprache vom 17.-19. Oktober wurde im Baltisch-Deutschen



#### **Quiz und Gewinne für den Tag der offenen Tür**

Korrekturlesen von deutschen Texten (z.B. Einladungen, Facebookposts), Bearbeiten des Newsletters und die Mithilfe bei der Veranstaltungsplanung und -durchführung. Diese Veranstaltungen sind die eigentliche Kernaufgabe des Hochschulkontors. Sie umfassen alle wissenschaftlichen Fachgebiete von Naturwissenschaften bis Geschichte. Zur Vorbereitung



#### **Vortrag im Veranstaltungsraum der Bibliothek der Universität Lettlands**

Meine Unterkunft hatte ich über die Technische Universität Riga erhalten. Im Wohnheim in Kipsala, einer Insel in der Nähe zur Innenstadt, wurde mir ein Zimmer mit Bad und kleiner Küche zur Verfügung gestellt. Die Kosten beliefen sich auf 445€ pro Monat, was für eine Wohnung in Riga ziemlich teuer sein soll. Die Nebenkosten sind hier aber schon inbegriffen. Dafür hatte ich außerdem ein möbliertes Zimmer, Bettwäsche-Service einmal pro Woche und Wifi inklusive. Eine Einkaufsmöglichkeit gab es direkt nebenan mit dem Olimpia-Einkaufszentrum.

Man sollte allerdings bedenken, dass das Leben in Riga ähnlich teuer ist wie in Deutschland, manchmal sogar teurer (v.a. bei Drogerieprodukten). Die Letten sind dementsprechend ziemlich sparsam, aber ausgesprochen gastfreundlich. Allerdings brauchen sie eine gewisse Zeit, um „aufzutauen“. Man sollte ihre Zurückhaltung aber keinesfalls mit Unfreundlichkeit verwechseln. Wenn sie einen erst einmal mögen, sind sie sehr herzlich und hilfsbereit. Das Praktikum war deshalb nicht nur eine tolle berufliche Erfahrung, bei der ich Aspekte meines

Hochschulkontor ein Tag der offenen Tür vorbereitet. Dafür musste die Veranstaltung beim Goethe-Institut angemeldet und Programmpunkte gefunden und geplant werden. Dafür habe ich ein Deutschland-Quiz vorbereitet und Fotos für die Website gemacht. Schwerpunkt war, die Bekanntheit des Lernzentrums zu steigern.

Zusätzlich hatte ich noch viele kleinere Aufgaben, wie Verfassen und

Bearbeiten des Newsletters und die Mithilfe bei der Veranstaltungsplanung und -durchführung. Diese Veranstaltungen sind die eigentliche Kernaufgabe des Hochschulkontors. Sie umfassen alle wissenschaftlichen Fachgebiete von Naturwissenschaften bis Geschichte. Zur Vorbereitung

habe ich Plakate an anderen Rigaer Institutionen verteilt, Begrüßungsreden für Referenten verfasst, vor der Veranstaltung Stühle aufgestellt und Flyer ausgelegt. Während den Veranstaltungen mussten Evaluationsbögen, Anwesenheitslisten und Headsets für die Synchronübersetzung verteilt werden.

künftigen Berufs ganz neu kennenlernen konnte, sondern auch das Leben und die Menschen in einem anderen europäischen Land. Auch wenn es nur zwei Monate waren, hat mir das Praktikum einen Blick über den „Tellerrand“ in einer der schönsten Städte Europas ermöglicht, den ich nicht missen möchte.

Und für alle, die mehr wissen wollen: [raphaelinriga.blogspot.com](http://raphaelinriga.blogspot.com)

Raphael Kohl